

# Mit dem Fahrrad zum Institut

Dr. Jürgen Bremer,  
Abteilungsleiter am  
Kühlungsborner  
Leibnitz-Institut für  
Atmosphärenphysik,  
geht in den  
Ruhestand.

Von SABINE HÜGELLAND

**Kühlungsborn.** Seine Markenzeichen sind Ausdauer und Sportsgeist. Der Leiter der Abteilung „Radarsondierungen“ im Leibnitz-Institut für Atmosphärenphysik, Dr. sc. Jürgen Bremer, verabschiedete sich gestern nach 41 Jahren und vier Monaten im Dienst der Physik. „Er ist einer, der stets sachlich, kompetent und konstruktiv seine Arbeit versehen hat“, so Prof. Franz-Josef Lübken, Leiter des Institutes in Kühlungsborn. „Nicht zu vergessen sein Humor. Kurz: Es war ein Vergnügen, mit ihm zusammenzuarbeiten.“  
So viele Jahre Treue haben eine gebührende Verabschiedung verdient. Zu Ehren von Dr. Bremer, der fast jeden Tag mit dem Fahrrad zur Arbeit fuhr, kam das ganze Institut zusammen. Gastredner Dr. Jan Lastovicka vom Institut für Atmosphärenphysik in Prag sprach auch das Hauptthema Bremers an: Untersuchungen zu Trends in der Ionosphäre. Dabei handelt es sich um eine Langzeitforschung, bei der die Entwicklung in

der Atmosphäre untersucht wurde. In so genannten Reflexionshöhen, die bei etwa 82 Kilometern liegen, konnte festgestellt werden, dass die Atmosphäre, bedingt durch den CO<sub>2</sub>-Anstieg, schrumpft. Messungen dazu begannen schon 1959 in Deutschland. Erste Analysen von Trends wurden in den 80er Jahren durchgeführt. Weitere Forschungen von ihm galten dem solaren Einfluss – inwieweit die Sonne die Atmosphäre verändern kann. Die Studien von Bremer sind international von Bedeutung. Während der Feier wurden dem Physiker, der vor zwei Tagen seinen 65. Geburtstag feierte, auch zwei in Leder gebundene Bücher überreicht, die seine über 100 Veröffentlichungen enthalten.

Jürgen Bremer ist gebürtiger Rostocker, ging dort zur Schule und studierte fünf Jahre Physik an der Universität in der Hansestadt. Mit dem Abschluss 1966 begann seine Laufbahn am „Observatorium für Ionosphärenforschung in Kühlungsborn“. Zu DDR-Zeiten wertete der Akademiker unter anderem auch die Daten von Antarktisexpeditionen aus. „Mein Leben ist in drei Teile gegliedert“, so Bremer. „Die Zeit des Umbruchs zur Wende war schwierig, wenn auch kurz.“ 1992 stabilisierte sich die Lage, ein neues Institut wurde gegründet. Die Leitung der Abteilung für Radarsondierungen hatte Bremer seit elf Jahren inne. Sein Arbeitszimmer im Institut ist schon für seinen Nachfolger Prof. Dr. Markus Rapp geräumt. Jürgen Bremer wird jedoch vorerst weiterhin an einigen Tagen im Haus als Ansprechpartner anwesend sein.



Physiker unter sich: Dr. Jan Lastovicka aus Prag (l.) und Prof. Dr. Franz-Josef Lübken, Leiter des Leibnitz-Instituts (r.), verabschiedeten Dr. Jürgen Bremer in den Ruhestand. Bremer fuhr fast täglich mit dem Rad zur Arbeit. Foto: Sabine Hügelland